Neu-Ulmer Zeitung, 16.3.2016

Denkanstöße

Was das Tolle am Scheitern ist

**Referenten erzählen von persönlichen Bruchlandungen und wie sich Pleiten in Erfolge umwandeln lassen** [*Von Sabrina Schatz*](http://www.augsburger-allgemeine.de/autoren/Schatz-id36938122.html)



Im Silicon Valley bekommen Firmengründer den Tipp: Scheitere früh, scheitere schnell. In deutschen Ohren klingt das nach keinem sehr erfolgsversprechenden Mantra. Niederlagen rufen hierzulande oft Häme hervor. Die Folge: Immer weniger Menschen trauen sich, ein Risiko einzugehen. Dieser negativen Einstellung wollen die 9. [Ulmer](http://www.augsburger-allgemeine.de/personen/ulmer-stadthaus/) Denkanstöße etwas entgegensetzen: Von Mittwoch bis Samstag, 16. bis 19. März, geht es im Ulmer Stadthaus um das Thema „Scheitern“.

Im Fokus stehen Menschen, die etwas gewagt haben, jedoch Niederlagen einstecken mussten – egal ob eine Kündigung oder eine in die Brüche gegangene Beziehung. Die Kulturabteilung der Stadt Ulm, das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften (HSZ) der Universität Ulm sowie die Stiftung Kunst und Kultur der Sparda-Bank Baden-Württemberg haben elf Referenten eingeladen.

Zur Einstimmung läuft im Xinedome um 18 Uhr das Filmdrama „Das Streben nach Glück“. Es handelt von der Beharrlichkeit und dem Ehrgeiz eines Mannes, der sich vor Arbeitslosigkeit retten will.

Offizieller Auftakt der Veranstaltungsreihe ist ein Festvortrag von Wilhelm Schmid um 19.30 Uhr. Der Titel lautet „Lebenskunst heißt, auch mit dem Misslingen leben zu können“. Der Autor und Philosophieprofessor plädiert dafür, die gefühlte „Pflicht zum Glück“ zu vergessen und Misserfolge als Ermutigung zu sehen. Dem stimmt Renate Breuninger, Geschäftsführerin des HSZ, zu: „Betrachtet man den Moment des Scheiterns als Umkehrpunkt, entstehen kreative und produktive Kräfte.“

Der Schwerpunkt des Tages liegt auf dem Scheitern im Beruf und Privatleben. Ab 14 Uhr argumentiert Thorsten Leibenath, Trainer der Ulmer Basketballer, dass nicht allein das Berechenbare zum Glück führt. Zudem erläutert Psychiaterin Déirdre Mahkorn anhand von Schicksalen in Deutschlands erster Lampenfieberambulanz in Bonn, unter welchem Druck Bühnenkünstler stehen. Ab 17 Uhr liest Schriftsteller Bodo Kirchhoff aus seinem Werk „Verlangen und Melancholie“. Um 20.30 Uhr können Besucher einem Comedy-Trio beim „schöner Scheitern“ in improvisierten Sketchen zusehen.

Ab 14.30 Uhr geht es um das Scheitern in Wissenschaft und Wirtschaft. Dazu eingeladen sind etwa Sina Trinkwalder, die in ihrer Augsburger Textilfirma Menschen beschäftigt, die auf dem Arbeitsmarkt chancenlos sind. Zudem ist Sascha Schubert vom Bundesverband für deutsche Startup-Unternehmen zu Gast. Beide appellieren an die Eigenverantwortung des Menschen. Im Abschlussvortrag erläutert der Historiker Peter Longerich anhand der Biografien von Hitler, Goebbels und Himmler, weshalb er diese drei Existenzen als gescheitert ansieht. Abends findet zum ersten Mal eine sogenannte „Fuck Up Night“ statt. Dabei stehen normale Bürger auf der Bühne, die mit einem Augenzwinkern von ihren Bruchlandungen erzählen.

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei. Spenden kommen dem Selbsthilfebüro Korn zugute. Weitere Referenten unter ulmer-denkanstoesse.de.